

## Der Berner Energiepreis

Zahlreiche Berner Unternehmen und Institutionen engagieren sich in den Bereichen Energieeffizienz und erneuerbare Energien. Um diese Leistungen zu würdigen und in der Öffentlichkeit bekannt zu machen, haben Energie Wasser Bern und das Amt für Umweltschutz der Stadt Bern den Berner Energiepreis lanciert. Er wurde dieses Jahr zum vierten Mal verliehen.

### Vorbildliches Verhalten belohnen

Am Beispiel der Preisträger soll aufgezeigt werden, dass sich ökologische und ökonomische Ziele nicht ausschliessen. Den Nominierten und den Gewinnern wird mit dem Preis die Möglichkeit geboten, sich als energiebewusstes Unternehmen zu positionieren. Dabei werden sie von den preisstiftenden Institutionen durch unterschiedliche Kommunikationsmassnahmen unterstützt. In der Kategorie «privatrechtliche Unternehmen» wird zudem eine Preissumme von 25'000 Franken vergeben.

### Chancen nutzen

Unternehmen und Institutionen aus der Stadt Bern sowie aus Gemeinden, die von Energie Wasser Bern mit Erdgas versorgt werden, können sich jeweils bis Ende Jahr für den Preis bewerben. Mitmachen lohnt sich, denn auch Bewerber, die den Preis nicht gewinnen, erhalten von der Jury eine Rückmeldung mit konkreten Verbesserungsvorschlägen. Die Bewerbungsunterlagen sowie weitere Informationen sind auf [www.berner-energiepreis.ch](http://www.berner-energiepreis.ch) abrufbar.

## Unabhängige Jury

Die eingereichten Bewerbungen werden von einer unabhängigen Fachjury nach folgenden Kriterien beurteilt: Energieeffizienz, Einsatz erneuerbarer Energien, Innovationsgehalt, Wirtschaftlichkeit und Übertragbarkeit auf andere Unternehmen. Dabei wird die Gesamtleistung in Bezug auf die Unternehmensgrösse berücksichtigt.

### Mitglieder der Jury

#### Kurt Marti, Jurypräsident

Inhaber des Ingenieurbüros für Energie und Umwelt in Schüpfen

#### Dr. Patrick Hofer-Noser

Geschäftsführer der 3S Modultec und CTO der Meyerburger Technology AG

#### Andrea Burkhardt

Abteilungschefin im Eidg. Departement UVEK, Bundesamt für Umwelt BAFU, Abteilung Klima

#### Franziska Teuscher

Nationalrätin und Mitglied der nationalrätlichen Kommission für Verkehr und Fernmeldewesen und der Kommission für Umwelt, Raumplanung und Energie; Verwaltungsrätin von Energie Wasser Bern

#### Andreas Wirz

Vorsitzender der Geschäftsleitung der Firma Roschi + Partner AG, Ingenieure und Planer



bernerenergiepreis

## Preisträger 2010 Kategorie «öffentlich-rechtliche Institutionen»

einschliesslich Stiftungen und Vereine

## Heimverein und Pfadi Falkenstein Köniz

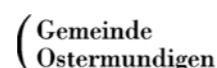


Berner Energiepreis  
c/o Energie Wasser Bern  
Monbijoustrasse 11  
Postfach  
3001 Bern  
Tel. 031 321 31 11  
[www.berner-energiepreis.ch](http://www.berner-energiepreis.ch)

gestiftet von



unterstützt durch





# Der Heimverein und die Pfadi Falkenstein Köniz und ihr Engagement im Bereich Energie

Der Heimverein und die Pfadi Falkenstein Köniz haben in enger Zusammenarbeit Pionierarbeit geleistet und das erste zertifizierte Minergie-Pfadiheim der Schweiz realisiert. Kinder und Jugendliche werden durch die nachhaltige Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit im Bereich Solarenergie auf energieeffizientes Handeln sensibilisiert.



## Porträt

Die Pfadi Falkenstein Köniz ist eine der grössten Pfadiabteilungen der Schweiz. Der Heimverein Falkenstein Köniz wurde 1972 gegründet, um die Abteilungsleitung der Pfadi zu entlasten. Seither ist er für die Verwaltung und den Unterhalt der beiden Pfadizentren Büschi und Weiermatt (mit 5 Häusern und 3 Nebenbauten) zuständig. Es besteht eine enge Zusammenarbeit zwischen den beiden privatrechtlich organisierten Institutionen. Rechtlich gesehen sind beide unabhängige Vereine, jedoch sind statutarisch personelle Doppelfunktionen vorgeschrieben.

Weitere Informationen sind auf [www.pfadi-falkenstein.ch](http://www.pfadi-falkenstein.ch) zu finden.

Der Heimverein und die Pfadi Falkenstein Köniz zeichnen sich durch den Einsatz erneuerbarer Energiequellen aus. Bereits seit 2003 führen die Vereine gemeinsam Massnahmen in diesem Bereich durch. Mit drei bemerkenswerten Jugendsolarprojekten ist es den Verantwortlichen gelungen, junge Menschen für Ressourcenschonung sowie die Verwendung erneuerbarer Energien zu motivieren. Weiter haben sie gemeinsam das erste zertifizierte Minergie-Pfadiheim der Schweiz umgesetzt.

## Eigene Energieproduktion

In über 1'500 Arbeitsstunden wurden insgesamt drei Photovoltaikanlagen und zwei thermische Solaranlagen installiert. Die rund 243 Quadratmeter grossen Photovoltaikanlagen auf den Dächern der Pfadiheime Büschi und Weiermatt wandeln Sonnenenergie in Wärme um. Der produzierte Strom wird selber verbraucht, was übrig bleibt, wird ins Stromnetz eingespeist und verkauft. Damit können die Kosten des bereits vor der Einspeisvergütung geplanten Baus der Anlagen langfristig gedeckt werden. Zwei solarthermische Anlagen (31,2 und 39 m<sup>2</sup>) erwärmen Wasser für Küche, Dusche und Heizung. Die zusätzlich benötigte Energie für die Heizung liefern beim Weiermattheim vier intelligent gesteuerte Wärmepumpen. Die Solaranlagen bei diesem Pfadiheim wurden von Energie Schweiz als Pilot- und Demonstrationsanlagen



anerkannt. Informations- und Messzeitgetafeln orientieren über die Falkensteiner Projekte und die produzierte Energie.

## Innovative Ideen

Um den Jugendlichen einen vertieften Einblick in die Solarenergie zu ermöglichen, entstand ein Pilotprojekt für den Bau von Solarstrassenlampen. In zwei Etappen haben die 15- bis 16-jährigen Pfadfinder bei der Herstellung von elf solarbetriebenen Strassenlampen mitgewirkt. Das Sonnenlicht wird für jede



## Wichtigste Massnahmen in Kürze

- Erstes Minergie-Pfadiheim der Schweiz
- Sanierung der Gebäude (energetische Nachrüstung)
- Bau von drei Photovoltaik-Anlagen und zwei thermischen Solaranlagen
- Durchführung von drei Jugendsolarprojekten
- Pilotprojekt mit Jugendlichen für den Bau von Solarstrassenlampen
- Installation von intelligent gesteuerten Wärmepumpen für die Heizung des Weiermattheimes
- Strombezug grösstenteils aus eigener Energieproduktion
- Energiesparlampen, Solarbeleuchtung
- Information, Schulung und Sensibilisierung von jungen Menschen

einzelne Lampe mit Solarmodulen in Energie umgewandelt und in einem Akku gespeichert. Damit funktioniert die Beleuchtung auch nachts ohne Netzstrom. Mit dem innovativen Projekt wird nicht nur Energie eingespart, sondern auch die Sicherheit der Kinder und Jugendlichen erhöht. Ein Prinzip, das Schule machen könnte: Andere Gemeinden interessieren sich bereits für den Einsatz der Solarlampen.

## Vielseitige Vorbildfunktion

Die pädagogische Idee spielt bei der gesamten Umsetzung und Konzeption der Massnahmen eine wichtige Rolle. Die Kinder und Jugendlichen werden aktiv in die Projekte einbezogen und dabei auf den sorgfältigen Umgang mit Ressourcen sensibilisiert. Die seit Beginn erkennbare, klare Linie hat auch die Jurymitglieder des Berner Energiepreises überzeugt. Sie hoffen, dass die Leistungen des Heimvereins und der Pfadi Falkenstein Köniz anderen Vereinen als Vorbild dienen.

